

## Nach der Scheidung ausgeflippt

### **Eine Frau begeht eine Reihe von Delikten und taucht dann unter**

rolf zenklusen

Sie belästigte den Ex-Mann am Telefon und wollte in seinen Wohnwagen einbrechen. Polizisten hat sie massiv beschimpft und bedroht. Nun ist sie verschwunden.

Der Auslöser für eine Reihe von strafbaren Handlungen war offenbar eine gescheiterte Beziehung. Inzwischen hat die Frau aus dem Thierstein einiges auf dem Kerbholz. Die Liste der Vorwürfe, die beim Richteramt Dorneck-Thierstein in Dornach deponiert wurden, beginnt mit mehrfachem Missbrauch einer Fernmeldeanlage und endet mit Widerhandlungen gegen das Strassenverkehrsgesetz.

Dazwischen sind mehrfache Beschimpfungen, mehrfacher Ungehorsam gegen amtliche Verfügungen, Verleumdung, Sachbeschädigung und wiederholte Gewalt und Drohung gegen Behörden und Beamte aufgeführt.

**Verschlossene Tür.** Das Dossier über die Angeklagte füllt mehr als 300 Seiten. Unter anderem hat die Frau versucht, in den Wohnwagen ihres früheren Ehemannes einzubrechen. Dabei hat sie die Tür des Wohnwagens beschädigt und sich zusätzlich eine Anzeige wegen Hausfriedensbruchs eingehandelt.

Die Verfügung gegen die Frau mit dem Jahrgang 1961 musste im Amtsblatt veröffentlicht werden. Denn sie hatte die eingeschriebenen Gerichtsvorladungen nicht abgeholt und liess auch den Weibel, der bei ihr vorbeikam, vor verschlossener Tür stehen.

Ganz offensichtlich hat die Angeklagte ihre Scheidung nicht verkräftet. Sie hat nicht nur ihren Ex-Mann, sondern auch weitere Bekannte telefonisch und per SMS belästigt. Auch Angehörige, die versuchten sie zu beruhigen, habe sie am Telefon belästigt. Das jedenfalls wird der Frau vorgeworfen. Ihr früherer Mann und andere Betroffene hatten die Anzeige eingereicht.

Vor Polizei geflüchtet. Zur Last wird ihr jetzt auch gelegt, dass sie per Fax Briefe mit möglicherweise unwahren Behauptungen verschickt habe. Dies mit dem Ziel, Menschen aus ihrem Umfeld in Verruf zu bringen. «Das führte zum Vorwurf der Verleumdung», sagt der zuständige Gerichtsschreiber.

Der Polizei verweigerte sie jegliche Zusammenarbeit. Als Polizisten sie im Auto anhalten wollten, fuhr sie einfach weiter – auch nachdem die Polizei das Blaulicht eingeschaltet hatte. Erst nach einer Verfolgung über drei Kilometer konnte die rabiante Frau angehalten und in Polizeigewahrsam genommen werden. Dabei hat sie die Polizei mehrfach beschimpft und bedroht.

Inzwischen ist die Frau wieder auf freiem Fuss – und verschwunden. Das Gericht hat ihr jetzt einen Pflichtverteidiger bestellt. Er kann sich zum Fall aber noch nicht äussern, weil es ihm nicht möglich war, mit der Angeklagten persönlich zu sprechen.

Auch für den Pflichtverteidiger ist die Frau offenbar nicht erreichbar.

Basler Zeitung; 09.09.2008; Seite bazab33

<http://verlag.baz.ch/archiv/>